

Mobilfunk-Redaktion (Teil 1)

2000

- Höhepunkt und erste Anzeichen des Endes der New Economy liegen nahe beieinander: Während mit Gigabell das erste Nemax-Unternehmen Insolvenz beantragen muss, übernimmt der Internet-Konzern AOL das traditionsreiche Medienunternehmen Time Warner.
- Der Wurm „Loveletter“ verbreitet sich explosionsartig per E-Mail und richtet Schäden in Millionenhöhe an.
- Cisco und Whirlpool kündigen gemeinsam Internet-fähige Küchengeräte an, darunter zum Beispiel ein Kühlschrank.

2001

- Mit Windows XP führt Microsoft seine Betriebssystemlinien für Endkunden und professionelle Nutzer wieder zusammen. Das neue Windows erreicht trotz seiner ungewohnten Oberfläche namens „Luna“ und einer unvollständigen Abwärtskompatibilität zu Windows NT und Windows 98/ME schnell große Popularität.
- ITIL® (IT Infrastructure Library), der Quasi-Standard im IT-Service-Management, wird in der Version 2 veröffentlicht. Damit beginnt die flächendeckende Verbreitung der bereits in den 80er Jahren begonnenen Best-Practice-Sammlung.
- William Hewlett, einer der Gründer von HP, stirbt im Alter von 87 Jahren.

2002

Die Dotcom-Blase ist geplatzt. Der Neue Markt erreicht sein Rekordtief von 306 Punkten. Der Höchststand am Klimax der so genannten New Economy betrug fast 9700 Zähler. Damit hat der Nemax-Index innerhalb von nicht einmal drei Jahren rund 96 Prozent seines Wertes verloren. Über 200 Milliarden Euro lösten sich in Nichts auf. Begleitet wurde dieser beispiellose Niedergang von zahlreichen Skandalen wie Scheingeschäfte der gelisteten Unternehmen, Insider-Handel und Kursmanipulationen. Bereits im September des Jahres kündigt die Deutsche Börse die Schließung des Neuen Marktes für das Jahr 2003 an.

1.10.1997! Die Geburtsstunde der ersten Mobilfunkredaktion Deutschlands.

Zwei Journalisten, Kerstin Hase und Josef Humbert, erhielten damals den Auftrag, eine Redaktion für SMS-Infodienste aufzubauen. Voller Tatendrang und zunächst ohne Büro und ohne Computer begann die Pionierarbeit. GSM? Noch nie gehört! SMS? Immerhin hatten wir schnell erkannt, dass es etwas mit 160 Zeichen zu tun hatte. Gateways? Es dauerte etwas, bis wir begriffen, wozu das denn nun notwendig ist. Aber wir hatten Visionen!

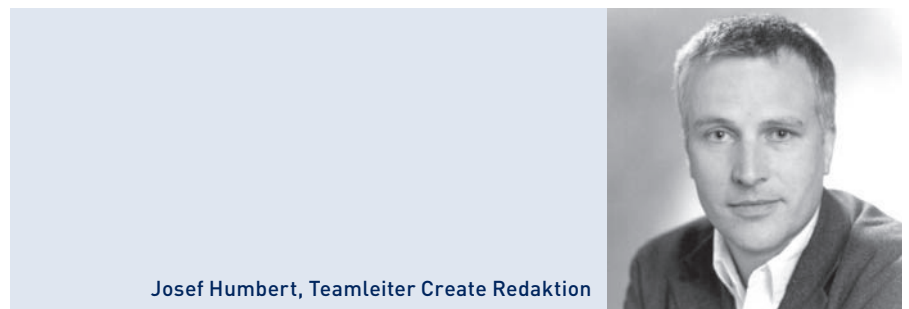
Und nur drei Monate später, nach einer herrlich intensiven Zeit des Experimentierens, Ausprobierens und Konzeptionierens, erfolgte der erste Live-Test. Samstag, 15.30 Uhr. Ausgestattet mit einem Kofferradio und einem PC saß ich allein in einem Büro und verfolgte das Bundesliga-Geschehen. Im Nachbarraum Jan Geiger, der damit beschäftigt war, die aktuell eingegebenen Daten möglichst schnell auf das Test-Handy zu transportieren. Nun, schnell war es (noch) nicht, aber es kam an. Der erste „kleine“ Erfolg!

Im März 1998 folgte dann der erste „große“ Erfolg. D2-Message Plus (Vodafone war noch nicht existent) erlebte seine Premiere auf der CeBIT in Hannover. Ein komplettes Redaktionsprogramm mit dem damals absolut innovativen Infoblock-Versand ging an den Start. Die Baby-Krankheiten wie zu langsamer Versand (bei der WM '98 kam es schon mal vor, dass die Halbzeitsendungen erst am Tag nach Spielende auf dem Handy-Display auftauchten) wurden nach und nach optimiert und schon 1999 folgte der kommerzielle Durchbruch. Parallel dazu gingen wir mit E-Plus an den Start und nur wenig später folgte O₂ (seinerzeit noch Viag Interkom).

Eine einzigartige Erfolgsgeschichte, die bis heute anhält, hatte ihren Anfang genommen. Neue Formate und Technologien, wie WAP und MMS kamen hinzu. Und auch neue Redakteure und Redakteurinnen. Die Redaktion wuchs personell und hatte zwischenzeitlich 17 Mitarbeiter. 2003 dann der erste „Dämpfer“. Kommerziell zwar immer noch erfolgreich, wurde der ökonomisch durchaus sinnvolle Beschluss gefasst, die individualisierten Inhalte für unsere Kunden einzustellen. Dies zog auch einen personellen Abbau nach sich. Keine einfache Zeit, aber nach der ersten „Schockstarre“ arbeiteten wir engagiert weiter.

Inzwischen sind wir mit einem Personalbestand von 14 Mitarbeitern tätig. Zwei davon sind primär mit dem Produkt- und Content-Management beschäftigt, um neue Entwicklungen und Produkte zu forcieren. Parallel dazu erscheinen täglich unsere Nachrichten. Dafür an dieser Stelle einmal ein großes Lob für die hervorragenden Leistungen.

Die Redaktion heute ist eine einmalige Multimedia-Abteilung! Neben den Dauerbrennern SMS und MMS publizieren wir auch die Handy-Zeitung. Eine weitere Innovation ist das „Fahrgast-TV“, das wir unter dem Namen aprevio.tv lanciert haben. Nach nur sechs Wochen Vorbereitungszeit konnten wir im Mai 2010 „live gehen“. Wir sind nun in der Lage, unser Portfolio auf animiertem und farbigem Hintergrund als Videos zu produzieren. Zu sehen sind diese auf etlichen Bildschirmen in Bussen und Bahnen bundesweit. Die Zukunft hat begonnen, und wir sind inhaltlich und technisch bestens aufgestellt! ■



Josef Humbert, Teamleiter Create Redaktion

„Lass‘ jetzt bloß niemanden während der Bundesliga sterben!“

MATERNA verfügt über Deutschlands erste Mobilfunkredaktion. Das 14-köpfige Team recherchiert, schreibt und redigiert alle aktuellen Info-Texte für SMS- und MMS-Dienste und mobile Portale verschiedener Netzbetreiber. Das Themenspektrum der Redaktion umfasst alle Ressorts einer modernen Tageszeitung: Politik, Boulevard, Sport, Kultur, Medien, Wirtschaft, Fun und Freizeit. Die Zeitschrift Connect bescheinigte in den vergangenen Jahren mehrfach die hohe Qualität der angebotenen Nachrichten.

Es ist Samstagmittag, 15 Uhr. Noch eine halbe Stunde bis zum Anpfiff. Fünf professionelle Redakteure sitzen unter Hochspannung bei MATERNA in Dortmund und bereiten sich auf die Bundesliga vor. Die Computer glühen angesichts der verschiedenen Tools, mittels derer in einigen Minuten die Nachrichten aus den Fingern der Journalisten direkt über den Rechner auf die Handys der DTAG-, Eplus- und Vodafone-Kunden geschickt werden.

„Kann mal jemand den Fernseher einschalten, bitte“, ruft Fußballexperte Ralf in die Runde. Denn ohne die Konferenzschaltung im TV geht gar nichts. Jetzt noch schnell die Aufstellungen drucken und verteilen, dann kann es losgehen. „Kerstin macht News, Peter die ‚Fußball total‘, Ralf die SMS-Clubkanäle und ich die MMS-Teams“, sagt Mario, um sicher zu gehen, dass jede Aufgabe korrekt verteilt ist. An „Fußballsamstagen“ muss gewährleistet sein, dass jeder Handgriff sitzt und auch die ballfreien Ressorts nicht vernachlässigt werden. Schließlich befüllt die Redaktion über 150 SMS- und über 50 MMS-Infokanäle. So gibt es eine News-Schicht, die sich um Politik- und Wirtschaftsnachrichten kümmert und während der Bundesliga nur einen kleinen Teil der SMS-Infodienste im Fußballbereich bedient. Der SMS-Fußballexperte versendet jedes Tor und jede Rote Karte in jedem Clubkanal der gerade spielenden Teams. Drei weitere Leute kümmern sich um die Fußballberichterstattung im MMS-Format – inklusive längerer Texte, Agenturbildern und Torgrafiken.

Rechtzeitig informieren

„Lass‘ jetzt bloß niemanden während der Bundesliga sterben“, wünscht sich Kerstin mit Blick auf den dpa-Newsticker. Sollte das geschehen, müsste sie parallel zum Fußball diverse Infokanäle versenden, damit die Abonnenten rechtzeitig über alle wichtigen Meldungen informiert werden. Denn genau diese Schnelligkeit ist es, die die Mobilfunk-Berichterstattung der MATERNA-Redaktion schon seit 1997 ausmacht und in Expertenkreisen für hohe Anerkennung sorgt.

Anpfiff! Und da geht es auch schon los. Tor für Dortmund gegen Bayern München in der ersten Spielminute. „Lucas Barrios kehrt zu alter Klasse zurück und lässt es nach nur 44 Sekunden volley rappeln!“ tippt Ralf in Windeseile in den Clubkanal Dortmund. Dann kopiert er die Sendung in den Bayern München-Kanal und versendet die SMS. Anschließend wird diese SMS auch im Torticker-Kanal verschickt,

dessen Abonnenten jedes Tor aus jedem Spiel bekommen. Parallel dazu arbeitet die News-Schicht die Ergebnisse ein. „Von wem kam denn der Pass? Und kann mir mal schnell jemand ein Bild von Lucas Barrios suchen, bitte“. Mario erstellt gerade eine MMS-Sendung. So ähnlich ist der Ablauf bei jedem Tor. Einige davon fallen fast parallel. Jetzt bloß nicht ins Schleudern geraten und eine Nachricht nach der anderen schreiben, sonst gerät alles durcheinander. An diesem Spieltag fallen insgesamt 25 Tore.

Um 17.20 Uhr ist alles versendet. Jetzt steht noch die Versendekontrolle an. Sind auch alle Nachrichten bei den Endkunden angekommen? Die Testhandys der Redaktion platzen angesichts aller gebuchten Info-Dienste fast aus den Nähten. Aber das ist notwendig, um die hohe Qualität zu gewährleisten und den kompletten Ablauf zu kontrollieren.

Kurz aufatmen. Jetzt müssen aber auch noch Sport, die News, das Tagesthema und diverse andere Sendungen geschrieben und bebildert werden. Und schon ist es 20 Uhr. Ein langer Tag, an dem jeder gute Nerven braucht, neigt sich dem Ende zu. Am nächsten Morgen geht es in dem gleichen Tempo weiter – das ist der ganz normale Alltag der Mobilfunk-Redaktion! ■

